Lärmwahrnehmung – durch das Ohr fühlen

Vera Kuss & Daniela Staudinger

Das Ohr im Fokus: Die SchülerInnen bemerken, was sie selbst zum Umweltproblem „Lärm" beitragen, und werden sich über die Notwendigkeit des wertvollen und 24 Stunden geöffneten Organs bewusst. Die SchülerInnen erkennen durch diese Unterrichtseinheit was Lärmbelastung bedeutet und warum und wie man Rücksicht nehmen und auch sich selbst schützen sollte. Da Lärm auf Dauer erschreckende Auswirkungen auf unsere Gesundheit und unser Wohlempfinden haben kann und zu Gehörschäden, Unwohlsein, Konzentrationsstörungen und Schlafstörungen führt, wollen wir die Klasse zur Lärmprävention ermutigen.

Altersgruppe: 1.-5. Schulstufe

Dauer: 50 Minuten

Geeignet für folgende Unterrichtsgegenstände:
z.B. Biologie; Mathematik, Musikerziehung, Sachunterricht

Kompetenzorientierte Ziele:
- Rücksichtnahme
- Bewusstseinsbildung
- Empathie und Sensibilität
- Teamfähigkeit und Vertrauen
- Wissen über das Ohr und dessen Funktionen

ABLAUF

Phase 1
Einstieg
ca. 20 min

Ziele: Die SchülerInnen werden sich über die Lärmbelastung in der eigenen Klasse bewusst. Kinder merken, wie sie zu hohe Lärmbelästigung vermeiden können. Die SchülerInnen entwickeln individuelle Strategien, um zur Ruhe zu kommen.
Als Einstieg in die Unterrichtseinheit spielen wir das Wasserfallspiel. Dazu wird die Klasse in drei gleich große Gruppen geteilt. Der Klassenraum oder ein Platz im Freien wird in drei Felder eingeteilt (zwei große Felder links und rechts, ein schmales Feld in der Mitte).

Die SchreierInnen bekommen ein Wort von der Lehrperson zugeflüstert (z.B.: Verkehr, Lärmschutzwände, Fernseher, Ohr, Konzentration, ...).Sie haben die Aufgabe, das Wort den ZuhörerInnen zuzurufen. Die Kinder im mittleren Feld sind der Wasserfall, sie haben die Aufgabe so laut zu sein wie sie können, damit die 3. Gruppe das Wort nicht versteht. Die Kinder im 3. Feld sind die ZuhörerInnen. Sie haben die Aufgabe, das Wort zu verstehen, welches ihnen die SchreierInnen zurufen. Haben sie das Wort verstanden, wird dieses an die Tafel bzw. auf ein Plakat geschrieben.

Das Spiel ermöglicht einen auflockernden und interessanten Einstieg in das Thema und erlaubt es den Kindern, einmal richtig laut sein zu dürfen.
Alle Kinder setzen sich nun wieder auf ihre Plätze und jede/r bekommt eine Geräusche-Landkarte ausgeteilt. Eine Geräusche-Landkarte ist ein Blatt Papier, wo ein Rechteck aufgezeichnet ist. In der Mitte des Rechtecks befindet sich ein Punkt, welcher das Kind darstellt.

Nun haben die Kinder die Aufgabe, 10-15 Minuten mit geschlossenen Augen zuzuhören und alle Geräusche, die sie hören können, mittels Worten oder Zeichnungen auf der Geräusche-Landkarte festzuhalten.

Nun werden die Landkarten besprochen, und wir tauschen uns aus, was jede/r gehört hat. So bekommen wir einen Überblick welche Geräusche uns im Klassenraum umgeben. Wir sprechen über angenehme und unangenehme Geräusche in unserem Klassenraum.
Gemeinsam werden Lärmquellen gesammelt und auf einem Plakat festgehalten.

Phase 2
ca. 15 min

Ziele: Sensibilisierung der Ohren, Förderung der Fähigkeit zuzuhören, Stärkung der Teamfähigkeit und der Konzentration.

Die SchülerInnen gehen zu zweit zusammen. Ein Kind bekommt die Augen verbunden und das andere Kind führt das „blinde" Kind. Dieses hat die Aufgabe mithilfe von Geräuschen das andere Kind durch den Gang des Schulgebäudes oder einer begrenzten Fläche auf der Wiese zu führen. Bei dieser Methode wird nicht nur das Gehör sensibilisiert sondern es ist gleichzeitig auch eine Vertrauensübung.

Zwischen den Spielen, erarbeiten die LehrerInnen mit den Kindern Methoden wie man die Ohren schützen kann (z.B.: in lauter Umgebung Erholungspausen gönnen, Lautstärke des MP3 Players runter drehen, ...) und halten diese auf einem Plakat fest.

Phase 3
Abschluss
ca. 15 min

Zum Abschluss bilden wir einen Kreis. Die Kinder werden gefragt, ob sie Tiere kennen, die in der Nacht aktiv sind und nichts sehen können (sie bekommen kleine Tipps). Wir kommen darauf, dass Fledermäuse mithilfe von Schallwellen sehen können und diese Nachtfalter sehr gerne essen. Nun kommen zwei Kinder in die Mitte des Kreises, eines ist die Fledermaus, das andere Kind ist ein Nachtfalter. Beide Kinder bekommen die Augen verbunden und jeweils zwei Steine in die Hände. Die Fledermaus klopft ihre Steine aufeinander und der Nachtfalter muss darauf reagieren und sozusagen die Schallwellen wiedergeben. Die Aufgabe der Fledermaus ist es, den Nachtfalter zu fangen. Ist dieser gefangen, sind zwei andere Kinder an der Reihe.

Nach diesen Übungen sollen die Kinder ihr Gehörorgan wieder mehr schätzen und lieben lernen und sensibler auf Lärmbelästigung und störende Geräusche reagieren und somit gemeinsam zu einer Gewaltprävention beitragen.

Diesen Unterrichtsvorschlag finden Sie auch unter praxismaterialien.umweltbildung.at >> Lärmwahrnehmung – durch das Ohr fühlen.

Meine Notizen